

# Beilage zu Nr. 106 des „General-Anzeigers“

Sonnabend, den 8. September 1928

## Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 7. September 1928.

### Selbstbestimmung (Sonntagsgedanken)

Wir fragen oft: was kann gar nicht einmal über sich selbst nachdenken. Es ist uns dieses, als müßten wir unsere Vortäter beenden um die Erde, die sie hatten, als das Tempo der Arbeit noch nicht so heftig war. Diese fanden Zeit, sich zu bestimmen, sich klar zu werden über die Vorgänge in ihrem Innern. Wir leben es schon aus den Briefen, die sie geschrieben haben. Sie waren voll von guten Gedanken und jenen von herzlichem Verständnis. Wir sind am geworden an Worten des Gemütes, jenseits von so wenig zu uns selbst kommen. Wir haben oftmals auch gar nicht mehr eine Ahnung davon, was es eigentlich heißt, sich zu bestimmen auf sein Ich. Wir sehen gern auf andere und sprechen darüber, was sie tun und lassen. Uns selbst zu beobachten, dazu haben wir nicht die nötige Ruhe, noch auch keine Lust. Was ist sich selbstbewußt? Wenn wir mit uns ganz allein sein wollen, müssen wir doch noch Gemeinschaft haben mit einem Höheren, der unsere Wege nach seiner Weisheit lenkt. Selbstbestimmung heißt: sich auf Gott verlassen. So taten auch unsere Väter. Sie sahen ihr Leben, wie es Gott lenkte. In stillen Stunden fügten sie sich geduldig unter seine Hand. Sie wußten, daß Gott sie auf der rechten Bahn führte, daß er der verantwortliche Führer war. Auch uns muß wieder Gott und Erwigkeit eine Wirklichkeit werden. Auch im unruhigen Weltgeschicks müssen wir spüren, daß er seine Hand über unser Leben hält. Wir müssen eine Würde in uns haben, die uns treibt, auch im Geiste der Vorfahren, im geräuschvollen Leben des Alltags zu uns zu kommen. Eine unwillkürliche Sehnsucht, die in jeder Lebensdrift dringt und aber nicht wahrhaftig, müssen wir haben, unser inneres Wesen in Lebensbestimmung zu bringen und dem Erbgut. Wirgen wie das fertig, dann haben wir das frohe und freudvolle Gefühl, einmal wieder zu uns selbst gekommen zu sein, was einmal wieder verliert zu haben in unser Innerem. Wenn wir in aller Evidenz stehen können, daß Gottes Kraft sich in uns erschließt und sich in uns selbst gefunden hat. Der Sonntag, jeder Sonntag will uns dazu verheißt. Wir müssen ihn ausnützen und ihn nicht veria. Dann ist uns der Sonntag geschenkt. Gg.

\* Bei der hiesigen Stadtparafie gingen im Monat August 4850 Mark neue Einlagen ein (1927 51890 Mark). Die Monatsbeiträge betrug 89769 Mark (1927 73764 Mark), der Restriktionen 9089 Mark (1927 54707 Mark). Der Gesamtbeitragsbeitrag betrug 109178 Mark (1927 104120 Mark). — Die Monatsbeiträge bei der Gläubiger betrug 458393 Mark (1927 384008 Mark), der Restriktionen 233951 Mark (1927 165168 Mark). Letzterem wurden 248869 Mark (1927 191399 Mark). Die Gesamtbeiträge wurde mit 3888846 Mark gegen 2801042 Mark im Vorjahre, der Gesamtbeitrag mit 4122797 Mark (d. B. 3085936 Mark) und der Gesamtbeiträge mit 2181151 Mark (d. B. 1808991 Mark) festgestellt.

\* Die Einlagen der Sparkassen der Provinz Sachsen. Die Einlagen der Provinz Sachsen stellten sich auf Grund der Finanzbilanzen vom 30. Juni 1928 wie folgt: Sparanlagen: 289,7 Mill. Mark, Depositen: 15,2 Mill. Mark, Schecks, Giro- und Kontokorrenteinlagen 67,6 Mill. Mark. Die Gesamtbeiträge betragen demnach 372,5 Mill. Mark. Die Sparanlagen sind seit dem 30. 4. 1928 um 12,4 Millionen gestiegen.

\* Eine Warnung an die Schwärzhirer. Vom April bis Juni d. J. sind 331 Personen rechtskräftig verurteilt worden, weil sie Falschungen oder Verhinderung der Deutschen Reichspost verübt oder betrieben haben. Unter dem Verurteilten sind 12 wegen Beihilfe oder Mithilfehaft bestraft. Abgesehen von der Verurteilung des Haupttäters sind recht empfindliche Strafen (Geldstrafe bis 300 Mark, in einem Falle 10 Tage Gefängnis) verhängt worden.

Esq. Provinzial- und Fortbildungssammlung der Lehrer-Gesellschaft. Am 25. und 26. September 1928 soll in Giebichen die Lehrer-Gesellschaft unserer Provinz ihre Tagung abhalten. Nach einer Sitzung des Gesamtvorstandes im Landeshaus wird Prof. D. Althaus-Erlangen, der erste Vorsitzende der Lehrer-Gesellschaft, im Festgottesdienst die Wortleitung halten. Am Dienstagabend wird Gen.-Sup. Prof. Dr. Schüttler-Magdeburg in der Abendversammlung sprechen über „Das Lutherwort von 1528 in seiner Bedeutung für 1928.“ Der nächste Tag ist vornehmlich der Jahresbericht der Rechnungslegung usw., also den interessanten Angelegenheiten der Gesellschaft, gewidmet. Am Abend findet die große Festversammlung statt, in welcher Geh. Kom.-Rat Prof. D. Eger-Halle den Hauptvortrag über das Thema „Luthers Bedeutung von der Kirche in ihrer Bedeutung für die Gegenwart“ halten wird. — Anmeldungen zur Tagung werden bis zum 15. September an das Stadt-Verkehrsamt in Giebichen erbeten. — Als Vorreiter findet ein Pfarrertag statt mit einem Vortrag vom Sup. Eingel.-Vorsicht und Gen.-Sup. D. Schüttler.

Esq. Das Recht auf Dankbarkeit. Der Evangelische Elternbund der Provinz Sachsen schreibt uns: „Die Klage über den Mangel der Kinder hat man zu allen Zeiten gehabt. Allerdings ist sie nie so laut geworden wie heute. Mütter und Väter arbeiten und schaffen für ihre Kinder, solange sie klein sind, und kaum, daß sie selbständig werden und auf eigenen Füßen stehen können, haben sie besondere Wünsche und Ideen, wollen nicht mehr wie Vater und Mutter wollen. Es gibt viele Beispiele aus dem täglichen Leben, die zeigen, daß die Kinder oftmals ihre eigenen Wege gehen, alle Ermahnungen und Wünsche ihrer Eltern in den Wind schlagen. Doch haben die Eltern ein Recht, von ihren Kindern Dankbarkeit zu verlangen? Es ist doch eigentlich nur die Erfüllung einer selbstverständlichen Pflicht, wenn die Eltern die Kinder betreiben,

und ihnen alles nur mögliche Gute tun, wenn sie sie etwas werden lassen, damit sie im Leben ihren Mann sehen. Die Eltern müssen im erwachsenen Menschen nicht nur das Kind, sondern auch den Menschen leben und achten, der sein eigenes Leben leben will. Eltern müssen das Gute geben, jedoch ihre Kinder von selbst zu Dank gegen sie verpflichtet werden.

\* Gustav Adolf-Fest in Raditz. Am nächsten Sonntag, den 9. September, feiert der Gustav Adolf-Verein des Kirchenteiles Kemberg sein Jahresfest in Raditz. Um 8 Uhr ist Festgottesdienst im Lutherkirche, um 11 Uhr in Raditz und nachmittags um 4 Uhr Festversammlung im Gasthof von Hornscheid in Raditz. Als Prediger und Kantor ist geworben worden Herr Pastor Poppel aus Lützenburg vom Kirchenteil. Er wird uns in den Teil unserer Provinz führen, der seit langem ein Arbeits- und Pflegegebiet des Gustav Adolf-Vereins ist. Auch das Gleichbild vor im 16. Jahrhundert von dem Anhänger Martin Luther für den evangelischen Glauben gewonnen worden. Dann aber haben Gegenreformation und Jesuitentum mit Gewalt, Härte und Grausamkeit auf die Bewohner gewirkt, so daß ein großer Teil unter dem Druck der Not sein teures Kleinod verloren hat. Die aber, welche treu geblieben sind, wissen, was sie an ihrem Glauben haben und schämen sich seiner nicht, wenn sie auch heute noch um des Glaubens willen sich manche Unfreundlichkeit und Geduldlosigkeit leidend auserzählen gelassen lassen müssen. Es liegt eine wunderbare Kraft über dem evangelischen Leben in seiner Eitelkeit anderer Provinz. Davon zu hören kann uns immer wieder die Einladung darüber aufmuntern, was wir an unserm evangelischen Glauben haben. Es geht an alle Glieder unserer Gemeinden die Einladung: Kommt am Sonntag nach Raditz und feiert mit uns zur Ehrlich Kurer Glaubensbrüder.

\* Das erste eiserne Schiff. — Festtage, die wir unangehende Dampfer bauen, die oft die Größe eines modernen Panzers erreichen, die allen Komfort, vom Badezimmer bis zum Tennis- und Golfplatz, besitzen, scheint es uns ganz ungläublich, daß Schiffe, die ein paar mit Eisen beschlagene Bretter hatten, eine Revolution in der Seefahrtsgeschichte und eine vollkommene Umwälzung in der Strategie bedeuteten. Das erste Schiff, das eiserne Planken hatte, war das amerikanische Kriegsschiff „Konstitution“, das während die Planken von Teplitz verfertigt wurde und bedeutende Erfolge erlangte. Durch sein Aussehen im Mittelmeer wurden die Planken ein für allemal vernichtet. — Diese historische Epoche wurde von dem Regierender Jansz Erze in einem Filmstudium festgehalten, das den Titel „Schlachtfeld der Konstitution“ führt und das demnach bei uns im Hotel „blauer Hof“ zu sehen sein wird. Die Paramount hat diesem Film den gewöhnlichen Rahmen eines Standard-Films gegeben. Was hätte eine Seeschlacht von unangehenden Animosen und die Verletzung einer Abmachung von großer historischer Träne. Die Aktion in Deutschland ist gar bekannte Filmproduktionsfirma Erster Reich in der Hauptrolle.

Commio. Die hiesige Gemeinde geht nunmehr der Erfüllung eines lang gehegten Wunsches entgegen; der Errichtung eines Ehrenbalduns für die Giebichen, so daß Commio hinter anderen Gemeinden in dieser Beziehung nicht mehr zurück zu stehen braucht. Ein besonders Verdienst an der Verwirklichung dieses Wunsches hat der Regierender Herr Commio mit seinem rührenden Vorsitzenden Herrn Konrad-Arzt an der Spitze. Dielem Herrn, der beide Gemeinden anführt, ist die Errichtung des Denkmals in erster Linie zu verdanken, und so nimmt auch die Gemeinde Arzth ein demselben Anteil, d. h. auch ihre Giebichen werden an dem Denkmale verzeichnet stehen, auch ihnen wird es genützt sein. Die Vorarbeiten für das Denkmale sind somit gegeben, daß es voranschreitlich Anfang Oktober eingeweiht werden wird und kann. Ersten Platz wird es erhalten auf dem um die Kirche herum gelegenen Friedhof. In der Nähe der Kirche des Kirchhofes ist bereits ein Stück der Mauer hierfür durchbrochen und auch mit dem Gedarbeiten ist begonnen worden. Das Denkmale selbst wird ein der Sache entsprechendes würdevolles Ansehen erhalten, der Entwurf für dasselbe ist zurückzuführen auf Herrn Lehrer Biermann-Gebig, die Ausführung liegt in den Händen von Herrn Bildhauer Schmidt-Kemberg.

Läden. Ein eigener Motorclub hat sich auf der Söllinger Straße kurz vor Döhlen. Der bei der Volkerei in Söllinger beschaffte gelbe Willy verfuhrte auf der Fahrt nach Döhlen mit seinem Motorclub etwas vor ihm fahrenden Kraftfahrer zu überholen. Als er sich in gleicher Höhe mit diesem befand, rief die Räder seinesrades, der Schrittmacher löste sich plötzlich und fiel leicht auf das andere Kraftrod, dessen Fahrer hinaufste, ohne jedoch Schaden zu nehmen. Das W. führte mit seinem Motorclub und erhielt keine Hautschürfen, während das Vordergestell des Motorrades beschädigt wurde.

Wittenberg, 3. September. Ein Schwinder in Försternorm hat in den letzten Tagen versucht, Selbstbetrug unter Vorpiegelung falscher Tatsachen von verschiedenen hiesigen Holzhandlungen zu erlangen. Der Schwinder, der sich Willy Meise nannte und bei der Försterei Röhly als Revierförster angestellt sein wollte, will auf der Fahrt von Döhlen nach Appeln hier angekommen sein, um die Reiser- und Wittenberger zu beschichten, dabei habe er seine Papiere und Geld verloren. W. zeigte auf Verlangen eines Personalausweises von der Holzverwaltung Brandenburg o. d. S. angestellt vor. An einer Stelle hatte er gegen Darstellung eines Geldbetrags erhalten. Auf Anfrage in Brandenburg wurde ermittelt, daß es sich um einen ehemaligen Strafgefangenen Willy Meise aus Rudolfsdorf handelt, der dort eine zweijährige Zuchthausstrafe verübt hatte.

Halle. (Der Wurfstein auf dem Jahrmarkt.) In dem Festspiel auf dem Halleischen Jahrmarkt griff während der Gerichtswochen ein. Es präzentierte der Frau Schmidt einem Volkstheaterstück und Frau Schmidt hatte eine Wurfstein.

Da zeigte sich ihr menschlich-freudliches Herz in voller Größe. Die ganzen Wärfte schwebte sie in die bezaubernde Menge „da ist! Der soll sie nicht haben!“ — Jetzt haben wir den Wärfte. Sie ist wieder in Halle, und also heute am Sonntag Termin gegen sie in dieser Woche ein, gleich früh um 1/9 Uhr, damit sie nicht an dem Wärfte verliert. Sie erlosch am 50 Mark. Gedulde erlosch sie wegen jener Beileidigung ihrer Vermögensbehandlung bei drohender Zwangsversteigerung.

Größtmöblier. (Reim Deichen den Unterarm abgeben.) Hier erlosch sich beim elektrischen Deichen ein schwerer Unfall im Anwesen des Landwirts Gottschalk. Während des Deichens war ein Stein in die Trommel gekommen. Der 16jährige Wärftegehilfe Otto Grant aus Riederzimmer griff leichtfertig, während der Motor in Betrieb war, in die Trommel, um den Stein zu entfernen. Das Getriebe rief ihm den Unterarm ab.

Herzberg (Eiser). 3. September. Die bekannten Vorgänge beim Festen Schultze, über die berichtet wurde, und wobei gleich nach der Festgottesdienst Gelegenheit der Weite der neuen hiesigen Kette. Turnhalle am vergangenen Sonntag hatten den hiesigen Magistrat veranlaßt, sich mit den hiesigen Ortsgruppen der politischen Parteien wegen der Abhaltung des Schultzes in Verbindung zu setzen. Wie der Magistrat nun bekanntigt, haben die Verhandlungen nicht die gewünschte für eine reibungslose Abwicklung des Schultzes gegeben, jedoch das Riederer für dieses Jahr abgehalten wurde. Seitens einiger Kreise aus der Giebichen ist daraufhin angelegt worden, das Fest trotzdem, aber unter Ausschaltung der Behörden, zu veranstalten. Dabei soll vor allem Wert darauf gelegt werden, daß der unpolitische Charakter dieses alljährlichen Festes unbedingt gewahrt bleibt.

Arzt. 4. Sept. Alma mahnt ihren sonstigen Bräutigam. In einer öffentlichen Erklärung richtet die schon etwas in die Jahre gekommene Alma Metz an ihren Bräutigam folgende Zeilen: „Alma Metz — Der Du mit unangenehmer Treue und glückliche Ehe gelobt hast, laß ab von der Schlinge, die dich zu einem lüderlichen und Deiner Tugend geblüht. Keine Pflichtmaßnahme — alles, alles ist die dem Verleihen von Deiner Alma Metz.“ Alma wüßte ein Herz von Stein besitzen, wenn dieser Aufforderung nicht nachkommt und nicht „pflichtgemäß“ in die Arme seiner Alma zurückgeht.

Deffau. (30 Jahre Zuchthausstrafe.) Unter großer Beteiligung aus ganz Anhalt und unter Anteilnahme der städtischen Behörden in Deffau feierte die Deffauer Zuchthausstrafe die 30jährige Zuchthausstrafe. Am Montag nach Bartholomäus im Jahre 1878 wurde der 3 Jahre Tüdingen von Hiltz Joachim Ernst von Kahlert das Zuchthausstrafe verurteilt. In der Zuchthausstrafe fand im letzten Gerichtsverfahren die Weite der Zuchthausstrafe statt. Kahlert wurde nicht mehr. Daran schloß sich die eigentliche Festfeier mit künstlerischem Programm. Kahlert. In der Kahlert Festfeier mütterte in der Nacht zum Mittwoch ein großes Schauerwetter. Die Feuerwerke aus Deffau, Köhlin und Umgebung waren an der Brandstätte bestrahlt. Die Zuchthausstrafe gefeiert sich sehr schwach, da das Wasser von der ersten Schauerwetter stürmten Eise nach der Brandstätte geleitet werden mußte. Nach Abschluß der Feier wurde der Brandstättchen und wurden erkannt werden. Der Lagerkammer mit 800 festigen Fässern und großen Holzvorrichtungen daraus völlig wieder. Die Zuchthausstrafe mußte im wesentlichen bereits bestrahlt werden, die Hauptarbeit zu retten, was auch gelang. Die Festfeierstrafe des Brandes ist unbekannt.

Marzahn. Der 74 Jahre alte Richter Bolt hat nach 25jähriger Versicherung sein Hand nicht mehr gegen Feuergefahr versichern lassen. In diesen Tagen brach jedoch ein Brand aus, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Der alte Mann ist nunmehr völlig mittellos, da ihm für den entstandenen Schaden kein Geld geleistet wird.

Sanft. (Kochtopf des Winters.) Trotz der herrlichen Septembertage hat doch der Winter seine Vorboten geschickt. In Sanft und Umgebung laßt das Thermometer bis unter den Nullpunkt in den letzten Nächten hinstimmen. Die Wärfte haben schon vielfach bereits. Auch die Kartoffeln sind die Wärfte haben unter der Kälte gelitten.

Kottbus. (Ein letzter Kahlert-Rabfahrersammlung.) Auf der Kahlert-Kottbus-Weg wurde kurz vor dem Dorf Werben der in den 30er Jahren hiesige Rabfahrer Walter Friedrich aus Kottbus mit drei Schutzhelmen hilflos angefahren. Nach seinem Abgeben ist er mit einem älteren Rabfahrer, der ebenso wie er, keine Führerscheinung hatte, in der Dunkelheit zusammengefallen und von diesem nach erregtem Wortwechsel durch fünf Schüsse verletzt worden. Der Unbekannte ist dann davongefahren. Friedlich wurde in das Kottbuser Krankenhaus gebracht, wo er in bedeutendem Zustand darnebelte.

### Städtische Nachrichten.

Sonntag, den 9. September (14. Sonntag nach Trinitatis.) Kollekte für Erhaltung und Ausgestaltung der Luthererinnerungsfeststätten in Wittenberg und Erfurt.

Kemberg. Vom 9 Uhr Predigergottesdienst. Herr Pastor Hünns. Vom 11 Uhr Predigergottesdienst. Herr Pastor Hünns. (Vorberichterung Sonnabend 1/9 Uhr abends.)

Commio. Vom 9 Uhr Predigergottesdienst. Herr Pastor Vertam. Gustav Adolf-Vereinsfest in Raditz (siehe Anzeige)

Sonntag nachmittag 3 Uhr **Gemeinschaftsstunde** Wittenberger Heimat 9. Hierzu wird herzlich eingeladen

München. (Einbruch bei der Münchner Polizei.) Es ist stets nicht ohne Folgen geblieben, wenn bei einer Polizeibehörde selbst eingebrochen wird. Ein derartiger Einbruch wurde in der Münchner Polizeibehörde verübt, und zwar wurden zwei Zimmer des Hofbüros von den Eindringern heimgesucht. Das ist nicht ohne besondere Bedeutung, denn es sind in letzter Zeit gegen die Münchner Polizeibehörde Vorwürfe wegen angeblicher Bestechungen erhoben worden, worüber die Untersuchung noch schwebt. Wenn auch noch kein Anhaltspunkt für den Täter vorhanden ist, so scheint doch der Einbruch mit diesen Bestechungen in Zusammenhang zu stehen. Es werden auch Nachforschungen vor allem in der Richtung eines Passbuchs zu politischen Zwecken geführt.

Leipzig, 4. Sept. (Wurf wider Wurf.) Auf der Vorderplattform der Straßenbahn, die eben in Richtung Fießgerplatz rollt, stehen drei Polizeibeamte in Uniform. Der Schaffner lästert ab, einige Fahrgäste entschützen ihren Dolmetsch, die Polizeibeamten nicken nur freundlich, mit einigem Reich stellen die anderen fest, daß die Polizeibeamten fahren können, somit sie mögen, die Uniform ist ihr Schutzschild. Da steigt an der nächsten Haltestelle ein Kontrolleur auf. Alles geht gut, aber die vordere Plattform ist für ihn ein Stein des Anstoßes. Da stehen drei Polizeibeamte, eine Vorderbank lag, daß eine zwei Beamte in Uniform auf einem Wagen frei befördert werden; sind es ihrer mehr, so müssen sie zahlen, denn auch

die Straßenbahn will leben. Der Kontrolleur kennt seine Vorschriften und besteht auf ihre Erfüllung. Es bleibt also nichts übrig, der eine Polizeibeamte muß in seinen Mantel greifen und 20 deutliche Reichspfennige entrichten. Er opfert sie nicht gern, man sieht es ihm an; allein Vorschriften sind da, damit sie erfüllt werden. Die anderen Fahrgäste schmunzeln. Der Polizeibeamte grüßt, daß ihm das passieren mußte. Doch das Schicksal schreitet schnell. Im Wagnisfeld der erfüllten Pflicht schwingt sich der Kontrolleur vom Wagen; nicht doch schon wieder ein anderer Straßenbahnwagen, den er kontrollieren will. Vollkommen bereit ist er die Vorderbank, die ihm heilig sein sollte, daß niemand während der Fahrt abbringen darf. Ueber das Gesicht des Polizeibeamten bricht ein Lächeln. Jetzt hat er den gestrengen Kontrolleur in flagranti bei einem Verstoß gegen die Verkehrsordnung ertappt. Schnell ist der Beamte gleichfalls von der Straßenbahn gestiegen, mit ein paar laugen Schritten eilt er dem Kontrolleur nach und präsentiert ihm die Gegenrechnung. Mit der Mindestsumme von 1 Mark ist ein solcher Verstoß gegen die Verordnung zu ahnden. Der Polizeibeamte hält dem Kontrolleur die Quittung unter die Nase. (In Sachen werden Polizeiprozesse gleich an Ort und

Der Stadt- und Landauflage der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Maßnahmen bei, den wir unseren Lesern zur besonderen Beachtung empfehlen.

Stelle einläßt. „Vorchriften müssen eingehalten werden“, ermahnt er ihn mit seinen eigenen Worten. Die Kollegen auf der Plattform wissen gar nicht, warum der Dritte sie so schnell verlassen hat; plötzlich geht ihnen und den übrigen Fahrgästen ein Licht auf: „Wurf wider Wurf“.

Redaktion, Druck und Verlag Richard Arnold, Kemberg.

40 Milliarden Mark gehen alljährlich durch die Hände der deutschen Hausfrauen.

Nicht weniger als die Hälfte des Volksvermögens wird Jahr für Jahr von den deutschen Hausfrauen verausgabt. An ihnen ist es, diese Millionenfrage so auszugeben, daß sie ihnen größtmöglichen Nutzen bringen. Es gibt so zahlreiche Möglichkeiten, zu sparen, z. B. dadurch, daß man unter den Lebensmitteln immer dasjenige wählt, welches wohlfeil und trotzdem nahrhaft ist. Noch immer wissen zahlreiche Hausfrauen nicht, daß eine gute Margarine den gleichen Nährwert hat wie Butter, daß sie in hygienisch mangellosen Großbetrieben hergestellt wird und daß jedermann, auch der Verzehrer, sie mit Appetit verzehren kann. Neuerdings steht den Hausfrauen eine Margarine zur Verfügung, die dank rationeller Großherstellung alle Vorteile eines guten Nahrungsmittels zu mittelfrüherem Preise bietet. Sie wird unter Berücksichtigung neuester wissenschaftlicher Methoden in den größten und leistungsfähigsten Margarineerwerken des Kontinents hergestellt. Es handelt sich um die Margarine Bera „Dienst am Haushalt“, die ihrer Vorzüge halber viel Beachtung findet und, wie man hört, allgemein geliebt wird.

**Empfehle**  
**ferdiges Schweinefleisch**  
Alle Sorten  
frische und geräucherte Wurst  
frische Sülze — Anhaltische Bregenwurst  
Würstchen in bekannter Güte  
Zum Aufschnitt  
Rohen und gekochten Schinken  
Kaiserjagdwurst Mortadella  
Otto Harnisch, Schweineschlächterei

Ein Wort  
**Ferkel**  
an bester Töpferstraße 13 empfiehlt Richard Arnold  
**Erntefranz-**  
Schleifen in reichster Auswahl

**Papier-Drachen**  
an haben bei  
Rich. Arnold, Buchhandlung, Kemberg, Leipzigerstr.

**Miele**  
**Nr. 45**  
die neue elektrische  
Waschmaschine  
deren günstiger Preis es  
gestattet, in jedem Haushalt  
elektrisch zu waschen.  
Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben.  
Auf Wunsch Ratenzahlung.

**Mielewerke A.G.**  
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands  
**Gütersloh/Westfalen**  
1898-2000 Beamte und Arbeiter

Miele-Fabrikate sind stets bei **Arthur Meler, Kemberg,**  
Dübenerstraße 9, zu haben.

**Zintenburg = Lotterie**  
für den Wiederaufbau der Zintenburg bei Nordhausen.  
**Ziehung am 19. September 1928.**  
Gewinnplan:

- 1 Hauptgewinn: Wochenlohn mit Zusatzentschädigung, Bier-Obst- und Gemüsegarten oder 1 Acker im Werte von M. 7000,—
- 1 Hauptgewinn: Auto (Sportwagen) im Werte von M. 3000,—
- 1 Gewinn: oberer Speisezimmererstattung Wert M. 1000,—

**Loose Stück 1 Mark**  
zu haben bei  
**Richard Arnold, Leipzigerstraße 64**

Prima junges fettes  
**Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch**  
Kasseler Rippenpeer  
Div. Aufschnitt  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen  
**Würstchen in Dosen**  
Bockwurst und Breslauer  
in bekannter Güte  
**Richard Krausemann**  
Prima frisches fettes  
**Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch**

frische Bratwurst  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
Wiener Würstchen  
ff. Bockwurst  
jovite

alle Sorten Wurstwaren  
frisch und geräuchert  
empfiehlt

**Kwald Ballmann**  
Empfehle prima junges fettes  
**Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch**  
Kasseler Rippenpeer  
Kaiserjagdwurst, Mortadella  
div. Aufschnitt  
Alle Sorten Wurst  
Wiener Würstchen, Bockwurst  
Breslauer  
in bekannter Güte **Willy Rätz**

Empfehle prima  
**Kalb- und Schweinefleisch**  
frische Sülze  
Kaiserjagdwurst Mortadella  
ff. Bockwurst  
frische und geräucherte Wurst  
**Ernst Posern**

**Rechtsrat**  
Vermögens- und Einkommensteuer-  
reklamationen fertigt gewissenhaft am  
Karl Lehmann, Gerichtsvorstand, a. D.  
und öffentl. angehaltener Verfeiger  
Weinbergstraße 8

**Pflege die Wäsche!**  
Wasch mit  
**Persil!**  
Die Persil-Wäsche ist der Inbegriff  
neuerzeitlicher Wäschepflege.

**Farben**  
aller Art  
(auf Wunsch streichfertig.)  
**Firnis  
Lacke  
Karbolineum  
Pinsel  
Drahtnägel**  
empfiehlt **A. Huhn.**

**Kainit**  
Kali, 38-42%  
**Thomasmehl**  
**Superphosphat**  
**Ammon.-Superphosphat**  
9x9  
**Kalkstickstoff**  
hat auf Lager  
**Zörbiger Bankverein**  
von Schröter, Körner & Co. Kom.-Ges. a. Akt.  
Niederlage Kemberg

**Achtung.**  
Liefere preiswert alle vorkommenden  
**landwirtschaftl. Maschinen**  
auch auf Teilzahlung wie:

Dreschmaschinen (stationär und fahrbar)	Zentrifugen
Strohpressen u. Binder	Buttermaschinen
Häckselmaschinen	Kartoffelschleudern
Schrotmühlen	Kartoffelausgraber
Rübenschneider	Ein- und Zweischarplüge
Kartoffelquetschen	Kultivator
Kreisfägen	Saateggen
Kartoffeldämpfer	Krümmen
Melkmaschinen	Ringelwalzen
Waldmaschinen	Drillmaschinen
(für Hand- u. Kraftbetrieb)	Hackmaschinen
Wringmaschinen	Igel
Wäscherollen	Jaudeschäler
	Jaudepumpen

Sämtliche Maschinen werden in gewöhnlichen Ausführungen  
geliefert, und steht ich mit Vertreter-Besuch und fachmännlicher  
Beratung jederzeit zur Verfügung.  
**Gebrauchte Brennstoffmotore**  
(betriebsicher) stationär und fahrbar habe am Lager und  
können zu jeder Zeit in Betrieb vorgeführt werden.  
**Franz Roming & Söhne**  
Inh. Ernst Roming, Schlossmeister  
Landwirtschaftliche Maschinen-Bauanstalt u. Handlung  
Kemberg, Wittenberger Straße 48 — Telefon 242